

**Fragenkatalog für das Fachgespräch zum Thema „Digitalisierung und Entwicklungszusammenarbeit“ des Ausschusses Digitale Agenda am 9. November 2016**

1. Welches Potenzial besitzt die Digitalisierung für die Entwicklungszusammenarbeit (EZ)? Welche Bereiche der Digitalisierung (Digitalisierung in Entwicklungsorganisationen, Breitbandausbau, mobile Anwendungen, Start-ups, Industrie 4.0, E-Government, Open Data, mediale Öffentlichkeit etc.) sind dabei von besonderer Bedeutung?
2. Welche Technologien spielen bei der Digitalisierung in der Entwicklungszusammenarbeit eine besondere Rolle (Computer, Smartphones, Glasfaser, mobiles (Breitband-?) Internet)? Wie können die Chancen und Möglichkeiten mobiler Kommunikation, insbesondere Smartphones und Tablets, dafür genutzt werden, Menschen in Ihren Heimatländern aus- und weiterzubilden bzw. fachlich zu qualifizieren, um damit zu Wachstum und Wohlstand in Ihren Heimatländern beizutragen?
3. In vielen Regionen der Welt ist die fehlende Netzinfrastruktur oft das große Hindernis für die digitale Teilhabe. Ohne einen Zugang zum Netz, der gewisse Standards erfüllt, sind viele digitale Anwendungen – auch im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit - nicht nutzbar. Welche Schritte müssten unternommen werden, um die Netzinfrastruktur in benachteiligten Regionen zu verbessern?
4. Welche Bedeutung kommt offenen Daten in der EZ, zum Beispiel im Bereich der Korruptionsbekämpfung, aber auch für die Schaffung innovativer Anwendungen und Dienstleistungen, zu?
5. Welche Bedeutung haben die Themengebiete Open Access, Open Source und Standards sowie Commons in der digitalen Entwicklungshilfe und in der Entwicklungszusammenarbeit?
6. Wie kann digitale EZ zu besseren Bildungsperspektiven in den Partnerländern beitragen? Wie kann Digitalisierung den Wissens- und Kompetenztransfer erleichtern und verstärken? Wie bewerten sie die Maßnahmen der deutschen EZ in diesem Bereich? Wie schätzen Sie die Digitalisierungsstrategien der großen Player der deutschen EZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Deutschen Welle (DW) etc.) ein? Wo besteht Ihrer Meinung nach Handlungsbedarf? Welche Rolle sollten Open Educational Resource (OER) spielen? Ist der Wissenstransfer ausreichend institutionalisiert, dass auch umgekehrt von Innovationen in Entwicklungsländern gelernt werden kann?
7. Welchen Stellenwert hat das Thema Digitalisierung in der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen (VN)? Teilen Sie die Einschätzung, dass – etwa unter den Stichworten Infrastruktur und Bildung – den Themen Digitalisierung und Vernetzung eine weitaus größere Bedeutung zukommen müsste, nicht zuletzt, um die Ziele der Agenda erreichen zu können?
8. Wie bewerten Sie das deutsche Engagement im Bereich digitale EZ – sowohl inhaltlich als auch strukturell als Teil der gesamten deutschen EZ? Welche anderen internationalen Akteure gibt es, wo gibt es Vorbilder und Best Practices?

9. In welchem Rahmen und mit welchen Kooperationspartnern (Öffentliche Partner, Wirtschaft, NGOs, Zivilgesellschaft) ist digitale Entwicklungspolitik besonders erfolgreich? Was sind Erfolgsfaktoren? Wie kann - und sollte - Digitalisierung im Rahmen der Entwicklungshilfe Ihrer Meinung nach gefördert werden?

10. Wie bewerten Sie das privatwirtschaftliche Engagement großer Digitalkonzerne (*Facebook, Internet.org, Google Loon, Wikipedia Zero*) in diesem Bereich? Wie sind dabei Angebote von großen IT-Firmen und Inhalteanbietern zu bewerten, die ihre eigenen Dienste kostenfrei anbieten oder eigene Dienste priorisieren, indem sie diese nicht auf ein vorgegebenes Datenvolumen anrechnen (Zero-Rating)? Gibt es andere Initiativen? Wie unterstützen die großen Internetunternehmen die entwicklungspolitischen Ziele und die Agenda der VN? Wie unterstützen deutsche Unternehmen die entwicklungspolitischen Ziele?

11. Welches Potenzial hat digitale EZ für eine „Partnerschaft auf Augenhöhe“ zwischen Deutschland und seinen Partnerländern? Wo gibt es etwa Kooperationsmöglichkeiten mit der deutschen Wirtschaft?

12. Gibt es aus deutscher Sicht auch eine sicherheitspolitische Perspektive der digitalen EZ? Wie kann Digitalisierung zur Vermeidung von Flucht beitragen und Perspektiven in Heimatländern und Konfliktregionen eröffnen?

13. Wie verändern sich Fluchtorganisation und Fluchtwege durch Digitalisierung, etwa durch Smartphones? Was bedeutet das für die Entwicklungspolitik? Wie können beispielsweise Flüchtende vor den Risiken der Flucht etwa über das Mittelmeer, vor Schleppern und Schleusern oder vor Falschinformationen gewarnt werden?

14. Welche Rolle spielt Digitalisierung beim Schutz der Menschenrechte in Deutschlands Partnerländern? Wie kann Digitalisierung zu guter Regierungsführung in Entwicklungsländern beitragen, sodass sich effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen bilden?

15. Welche Bedeutung kommt Fragen der Internet Governance im Bereich digitale EZ zu? Welche Rolle spielen Multistakeholder-Ansätze? Wie kann auch der Rolle der Entwicklungsländer bei Fragen der Internet Governance stärker berücksichtigt werden?